

Gemeinschaft Essener Karnevals-Gesellschaften u. Vereine

Allgemeine Lieder zur großen Gemeinschafts-Sitzung

Kapelle:

EMIL GIDO

im Städt. Saalbau am 9. Januar 1952

HELÄU! DER START DER 19

1. Karnevalsgesellschaft „Klein aff“
2. Karnevalsgesellschaft „Schönebeck“
3. Karnevalsgesellschaft „Hahnekopp“
4. Karnevalsgesellschaft „Frohe Narren“
5. Karnevalsgesellschaft „Schultenbusch“
6. Karnevalsgesellschaft „Stadtgarde“
7. Karnevalsgesellschaft „Lot gohn“
8. Karnevalsgesellschaft „Frintroper Schelme“
9. Karnevalsgesellschaft „Stoppenberger Knüppelhularen“
10. Karnevalsgesellschaft „Bo=Bö=Bu.“
11. Karnevalsgesellschaft „Essen=Ältdorf“ e. V.
12. Karnevalsgesellschaft „Gemütlichkeit“ Heilingen
13. Karnevalsgesellschaft „Kleeblatt“
14. Karnevalsgesellschaft „I. Ruhrländische“ Rellinghausen
15. Karnevalsgesellschaft „Narrenbund Steeler Tot“
16. Karnevalsgesellschaft „Essener Funken“
17. „Essener Karnevals-Verein“ e. V.
18. Karnevalsgesellschaft „Essener Prinzengarde“ e. V.
19. Karnevalsgesellschaft „Fidelio“ e. V.

1. Dat Knüllmanns Thres

Schunkelwalzer

Text und Musik :
Paul und Rüdiger Brinkmann

In Essens Mauern allbekannt,
Wohnt Knüllmanns Tochter, Thres genannt.
Et schufter, aber hat kein Geld,
Um Thres war's schlecht bestellt.
Dann gab et sich ans Tippen
Wollt' auch vom Glück mal nippen.
Und hat dann auch mit einem Schlag
Ihr Glück gemacht.

Refrain: .,: Dat Knüllmanns Thres, dat lebt jetzt flott,
Et lacht und lacht sich half kapott.
Et hat im Toto ein Gewinn
Von hunderttausend D-Mark drin;
Et wird noch knatsch-verrückt,
Wat hat dat Thres, wat hat dat Thres,
Wat hat dat Thres für'n Glück. .,:

So hat Fortuna über Nacht
Dem Thres dat Glück ins Haus gebracht.
Doch Thres, dat stets bescheiden war,
Gibt an wie'n Kinostar.
Et kauft die feinsten Brocken,
Hat Dauerwellenlocken
Und weiß der Kuckuck alles was,
Das macht ihr Spaß.

Refrain:

Ein Auto hat et sich sogar,
Gleich angeschafft, bezahlt in bar.
Wie'n Pfau et hinterm Steuer sitzt
Wenn et durch Essen flitzt.
Die Nachbarn könn's nicht fassen
Und wollen vor Neid erblassen.
Doch Thres sitzt jetzt im eig'nen Haus
Lacht alle aus.

Refrain:

2. Ich weiß was

Text: Chr. Koebe · Melodie: Jos. Meister jr.

Die Frau ist ein Diplomat. Vorsicht und aufgepaßt! Drum geb' ich dir den guten Rat eh' du's vergessen hast: Junge sei schlau, denn eine Frau, die will etwas von dir. Fragt sie dich was, sag du zum Spaß das eine nur zu ihr:

Refrain: Ich weiß was, ich weiß was,
ich weiß etwas von dir.
Du willst was, du willst was,
du willst etwas von mir.
Ich hab was, ich hab was,
ich hab was mit dir vor.
.,: Ich sag dir's, ich sag dir's,
ich sag dir's leis' ins Ohr. .,:

Schaut man sich mal die Männer an, das ist oft interessant. An vielen, da ist gar nichts dran, da liegt es auf der Hand, daß jeder Mann, der etwas kann, dies auch zu nützen weiß. Kommt etwas vor, sag ihm ins Ohr das eine nur ganz leis':

Refrain:

Sehr viele leben wirklich gut nur von der Politik. Hast du die Chance und den Mut und auch den richtigen Blick, kennst du die Spur, weshalb du nur alles zum Schweigen bringst? Jeder ist still, der dir was will, wenn du das Liedchen singst:

Refrain:

3. How do you do ¹⁾

Ein Karnevalslied von aho

Der Jimmy und der Jonny, die machten einen Trip nach Germany²⁾ — da fanden die Babys sie so lieb. Doch als sie wieder gingen, hört' man so gar nichts mehr; es blieben nur mehr Babys, und das beklagt man sehr. Fragt einer mal: „Wie geht's euch noch?“ dann geht mancher Hut gleich schon hoch:

Refrain: :: „Laßt mich in Ruh'
Mit dem „how-do-you-do?“!
Hätten wir euch nicht geseh'n;
Wüird' es uns viel besser geh'n;
Drum laßt mich in Ruh'
Mit dem „how-do-you-do?“!“ ::

Der Jimmy und der Jonny, die fanden wunderbar³⁾ in Germany die Kohlen für den Fall, daß es „kull“. An Michels Kohlen wärmt sich jetzt wohl die halbe Welt; auch er darf welche holen für so'ne Stange Geld. Und frieren wir, hör'n immerzu wir „Bahnhof“ und „how do you do?“

Refrain:

Das ist der Onkel Konrad, der spricht sehr würdevoll: „Nun schimpft nicht gleich auf Vorrat und treibt mir's nicht zu toll! Es sind doch unsre Freunde, die lieben uns so sehr — und schenken, wenn ihr brav seid, euch auch ein Schießgewehr. Drum meckert doch nicht immerzu, wenn man euch fragt: „how do you do?“

Refrain:

¹⁾ Sprich: hau duh juh duh (Wie geht es dir) ²⁾ schörmeni ³⁾ uonderfull

4. Heut' ist heut'

Marschlied · Text und Musik: Willy Freistedt

Einmal blüht im Jahr der Flieder, einmal kommt die schöne Zeit, wo der Himmel Lust und Lieder auf die Erde niederstreut. Herz, mein Herz sei ohne Sorgen, schlage froh in meiner Brust, denk nicht immer gleich an morgen, sei des Glückes dir bewußt.

Refrain: ∴ Heut' ist heut', genieß die Stunde,
Die uns schenkt der Karneval,
Wenn der Wein in froher Runde
Herrlich funkelt im Pokal,
Frisch ein Faschingslied gesungen,
Und zur Liebsten hin den Blick.
Ja, so ist dirs schon gelungen,
Du bist wunderbar durchdrungen
Von des Lebens Freud und Glück! ∴

Oft scheint froh und hell die Sonne, und die Erde singt und lacht, doch nach kurzer Frühlingswonne folgt die lange Winternacht. Aber was nützt alles Klagen, sing und sage fröhlich „nein“, nach viel Tagen voller Plagen lacht auch wieder Sonnenschein.

Refrain:

Immer blicken schöne Sterne still hinab ins Erdental, grüßen freundlich aus der Ferne, unerreichbar, ohne Zahl. Doch warum ins Weite schweifen, sieh, das Glück, es liegt so nah, hab nur Mut es zu ergreifen, und mit Freuden ist es da.

Refrain:

5. Die liebe Omama und auch der Opapa haben's früher gerade so gemacht

Stimmungsschlager von Fred vom Hof

Jedermann — wenn er kann, möchte aussteigen mal aus dem Alltag, der Mühe nur bringt. Drum hinein — groß und klein, man lebt nur einmal. Wenn Freude und Frohsinn dir winkt, nach rechts und links darfst du nicht schauen. Das eigene Ich nur bestimmt, mußt auf dich selber bauen — vertrauen, weil's sonst ein anderer dir nimmt.

Refrain: Du darfst nicht fragen, mußt ruhig wagen,
Wenn dir das Glück entgegenlacht ha-ha-ha-ha.
Die liebe Omama und auch der Opapa
Haben's früher gerade so gemacht.

Sie war jung — er war jung, und sie hatten sich gern, kurz und klein, sie waren sich gut. Doch sie — wie auch er waren schüchtern gar sehr; zum Erklären fehlt's beiden an Mut. Doch als sie lustwandelnd im Walde, des abends beim Mondenschein, da drückt er sein Mädels Ohr und fragt: „Darfs ich wagen?“ Doch sie sagt ins Ohr ihm hinein:

Refrain:

Sei gescheit — mach' dir Freud', sei stets heiter und froh. Fällt's dir auch manchmal recht schwer, denn ja bald — biste alt, das ist nun mal so; dann möcht'ste und kannst nicht mehr. Stunden, wie man sie sich erträumet, stellen sich auf Wunsch nicht ein. Drum höre meine Mahnung, wenn ich dir rate, präg meine Worte dir ein:

Refrain:

